

Merlins Neuigkeiten

22. Ausgabe - Herbst 2022



Langohren liegen uns am Herzen



Ina Eisenmann Fotografie - Chagall

Vorwort

Das Wichtigste zuerst: Esel in Not hat den Deutschen Tierschutzpreis verliehen bekommen! Das freut uns natürlich riesig, ist es doch eine grosse Anerkennung unserer Arbeit mit unseren Grautieren und erfüllt uns mit Stolz. Der Preis zeigt uns auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind und so gehen wir mit noch mehr Elan an die Pflege unserer Schützlinge!

In dieser Nummer hat wie immer Amour das erste Wort. Er erzählt von der Ankunft zweier neuer Kolleginnen und kommentiert auch sonst die aktuellen Ereignisse auf dem Hof.

Und dann haben wir noch einen Neuzugang: Klara brachte im August ein Stutfohlen zur Welt. Moya schaffte es in kürzester Zeit, zu unserem erklärten Liebling zu werden. Mit ihrem Charme, ihrer Fröhlichkeit und auch ihrer Verschmустheit eroberte sie auch die Herzen aller unserer Besucherinnen und Besucher im Sturm!

Immer wieder interessieren sich „Zweibeiner“ dafür, einen oder mehrere Esel zu sich zu nehmen. Damit dies auch gelingt, bieten wir einen „Grundkurs für Eselhaltung“ an. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 9 im Bericht von Michelle Rothmann.

Schliesslich finden Sie am Ende dieser Nummer eine reizende und tröstliche Geschichte von einem Schmetterling und einem Esel mit Flügeln.

Liebe Leserin, lieber Leser, schon stehen Weihnachten und der Jahreswechsel wieder vor der Tür! Wir danken Ihnen für Ihre immer grosszügige Unterstützung – auch Ihnen gilt der Tierschutzpreis! – und wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr!

Herzliche Grüsse
Dieter Ryffel

Hallo liebe Eselfreunde,
ich bin Amour, ein Zwergesel geb. 2011.

Puh Leute, da blinzelt Esel einmal, und schon ist der Sommer vorbei! Wo ist nur die Sonne geblieben? Es wird immer kälter und nasser, ich mag das nicht. Aber jetzt erzähle ich euch erst einmal, was hier alles so los gewesen ist.

Wo fange ich denn am besten an? Einige meiner Eselkollegen sind umgezogen und ein paar neue sind eingezogen. Ende Oktober kam hier eine Rüttekiste an. Die Zweibeiner haben schon ein paar Tage vorher erzählt, dass wir zwei neue Kolleginnen bekommen. Sie haben ihren Stall verloren und so schnell fanden ihre Zweibeiner keinen Platz für die beiden Stuten - Mara und Caro, 15 und 12 Jahre alt. Die beiden haben ein bisschen Übergepäck mitgebracht, aber das ist nicht so schlimm. Da hab ich schon rundere Kollegen gesehen. Leider ist unseren Zweibeinern sofort aufgefallen, dass Mara nicht so gut läuft, sondern immer ein bisschen humpelt. Unsere Zweibeiner waren sofort besorgt und fragten sich, ob Mara vielleicht unter Hufrehe leidet – was bei uns recht schnell passiert, wenn wir längere Zeit zu dick sind. Die Zweibeiner



Mara und Caro

haben den Mann mit der Spritze (Anm.d.Red.: Tierarzt) angerufen. Der kam dann auch und hat mit so einem komischen Apparat Fotos von Maras Hufen gemacht (Anm.d.Red.: Röntgenbilder) und ihr einfach so Blut geklaut - Frechheit, sag ich euch! Mara hat gleich zwei Krankheiten, vor denen wir uns alle fürchten: Cushing und Hufrehe. Sie muss jetzt Tabletten nehmen, ihr Leben lang! Ihre Hufrehe

ist auch schon so weit fortgeschritten, dass sich das Hufbein in einem Huf gesenkt hat, und das tut ihr dann manchmal weh und scheint der Grund für ihr Humpeln zu sein. Die beiden sind wohl sehr gesprächig, das hat mir Mulistute Yum berichtet. Ich kann die zwei von meiner Box aus nicht sehen, sie wohnen neben der grossen Mädelsgruppe, in der sie irgendwann auch ihren Platz finden sollen. Ob sie jemals das Eselheim verlassen können, das ist ungewiss.

Es ist so, dass der Mann mit der Spritze in letzter Zeit öfter da war. Zum Glück wollte er nichts von mir, mein Blut hätte er nicht bekommen, das sag ich euch. Aber er hat noch bei einigen meiner anderen Kollegen Blut geklaut. Die Zweibeiner sagen, das sei wichtig, von wegen Vorsorge und so. Meine Kollegen mit Cushing müssen auch hin und wieder einen Test machen, da geht's um irgendwelche Zahlen. Und die bestimmen dann, ob und wie viele Tabletten sie nehmen müssen. Ich bin immer froh, wenn der Mann mit der Spritze das Eselheim verlässt, ohne etwas von mir zu wollen.

Ach, wenn wir gerade vom Verlassen reden: erinnert ihr euch an Maroni und Felice? Die beiden durften in ihr eigenes Zuhause umziehen. Sie haben jetzt eigene Zweibeiner und dürfen ganz viel spazieren gehen. Und scheinbar ist direkt nebenan ein ganzes Haus voll älterer Zweibeiner, die sich riesig darüber freuen, die beiden zu besuchen. Ich hab gehört, den beiden Eselinnen geht's richtig gut dort!

Tja und dann hätten eigentlich auch Mona und Lisa umziehen sollen. Es war alles perfekt: Zweibeiner, die ganz oft vorbeigekommen sind, sich viel mit den beiden beschäftigt und unsere Mitarbeiter mit Fragen gelöchert haben. Diese haben sich auch schon das neue Zuhause angesehen und waren begeistert. Mona und Lisa hätten das grosse Los gezogen! Doch dann kam alles anders als geplant: Bei Mona fanden unsere Zweibeiner beim Streicheln ein Knötchen unter der Haut. Alle gingen zunächst von einem gutartigen, equinen Sarkoid aus. Das haben nämlich einige von uns. Bevor Mona und Lisa umziehen sollten, wurde diese Umfangsvermehrung rausoperiert und untersucht. Leider hat das Ergebnis dann alle Pläne über den Haufen geworfen. Es war kein Sarkoid,



*Felice und Maroni
im neuen Zuhause*

sondern ein Fibrosarkom. Ein Fibrosarkom ist ein bösartiger Tumor, der auf die inneren Organe metastasieren kann. Mona hat Krebs, und keiner weiss, ob unsere Zweibeiner es rechtzeitig bemerkt haben oder er sich bereits ausbreitet. Die beiden Stuten werden somit nicht in ihr neues Zuhause umziehen. Sie bleiben hier im Eselheim und sind nun Patenesel – so wie ich. Manchmal kommt es im Leben eben anders, als man denkt.



Lisa und Mona

Übrigens, habt ihr sie auch gesehen? Da! Ihr müsst genau hinsehen, da huscht was Rotes vorbei! Unser Kater Max hat vier neue Kollegen bekommen.

Zwei davon sind rot, man sieht sie nur ganz selten, denn die sind schüchtern und wollen auch von unseren Zweibeinern nichts wissen. Die anderen beiden sehen eher ein bisschen aus wie Max, aber kleiner, vielleicht sind die noch nicht ganz ausgewachsen. Die spazieren auch bei uns am Paddock vorbei und lassen sich von den Zweibeinern streicheln. Naja, Hauptsache sie bringen keine Mäuse in den Stall...

Euer Amour

Deutscher Tierschutzpreis 2022

Wir sind sehr stolz und gerührt, bei der Verleihung des Deutschen Tierschutzpreises am 28.11.2022 den 2. Platz belegt zu haben.

„Der Preis soll Menschen ehren, die sich mit voller Leidenschaft und Engagement für den Tierschutz einsetzen und gleichzeitig den Tieren helfen. Er ist deshalb mit einem Preisgeld verbunden, das den Tieren zu Gute kommen soll.“ (Deutscher Tierschutzbund)

Danke an alle Eselfreunde, die uns auf diesen Weg begleitet und unterstützt haben und mit uns die Zukunft für ein besseres Tierwohl gestalten.

Aus eins werden zwei

von Michelle Rothmann

In der letzten Ausgabe stellten wir euch unsere tragende Stute Klara vor. Das Warten hat ein Ende, denn das Fohlen ist seit dem 25.08.2022 auf der Welt!

Am Abend des 24. August konnten wir eine deutliche Wehentätigkeit bei Klara erkennen. Sie war sehr unruhig und hatte sichtlich Schmerzen. Da war klar: Es ist so weit, das Fohlen kommt! Und so war es. Am nächsten Morgen fanden wir ein kleines, braunes Wunder vor.

Klara, welche sichtlich von der Geburt erschöpft war, liess uns tatsächlich an ihr Fohlen heran. Dankbar für dieses Vertrauen schauten wir uns ganz ruhig und sachte das kleine Wesen an. Es war eine kleine Stute und sie schaute völlig verdattert zurück. Recht schnell versuchte sie aufzustehen, aber ihre Beine waren sehr lang und es war für sie gar nicht so einfach, diese zu sortieren. Schliesslich stand das kleine Fohlen auf den Beinen, noch wackelig und unsicher, aber das Stütchen war fest entschlossen: ich will zu den Menschen! Neugierig und ohne Scheu suchte sie den Kontakt zu uns. Natürlich waren wir alle sehr verzückt und konnten uns gar nicht an ihr satt sehen.

Wir taufte sie auf den Namen „Moya“ das ist Swahili und bedeutet „Herz“ - denn unseres hatte die Kleine in null Komma nichts erobert. Moya ist, wie es sich für ein Esselfohlen gehört, ein richtiger Wirbelwind. Es wird gehüpft, galoppiert und alles neugierig erkundet. Und Mama Klara ist eine sehr souveräne und gelassene Mutter. Natürlich ist die kleine Stute der Besuchermagnet schlechthin. Sie wickelt jeden sofort um ihre kleinen Hufe, ist sehr verschmust und liebt es, gekrault zu werden.



Klara und Moya

Fabienne, die Wilde

von Erna Schmid

Kann man anhand der Fellfarbe Rückschlüsse auf den Charakter und das Temperament eines Eselfohlens ziehen? Es klingt unwahrscheinlich. Und doch habe ich im Laufe der Jahre Erfahrungen in diese Richtung gemacht: Alle unsere dunkelbraunen oder schwarzen Eselkinder waren wild und temperamentvoll. Im Gegensatz zu den Scheckchen, die eher sanft und ruhig waren.



Fabienne als Fohlen, 2002

Die als Fohlen schwarze Fabienne war jedenfalls eine ganz Wilde. Auf die Welt gekommen war sie in einer unserer ehemaligen Aufnahmestationen in der Schweiz. Ihre Mutter sollte geschlachtet werden, da sie von Sarkoiden befallen war. Wir nahmen sie zu uns und liessen sie operieren. Nach einiger Zeit stellten wir fest, dass die ältere Stute tragend war. Wir machten uns Sorgen und fragten uns, ob das Fohlen wohl gesund sein könnte, nach dem ganzen

Stress mit der Umplatzierung, Transporten, OP, Narkose etc. Zum Glück war unsere Sorge unbegründet. Fabienne kam putzmunter auf die Welt.

Ihre unbändige Lebensfreude war für ihre Mama oftmals etwas viel. Glücklicherweise waren noch andere junge Esel in der Station, so konnte Fabienne mit ihnen spielen und toben. Ihre Mutter freundete sich mit einer anderen, ruhigeren Stute an. Die beiden fanden später gemeinsam ein gutes Plätzchen. Fabienne blieb in der Station zurück, die Stationsleiter wollten sie für sich behalten. Nach einem Generationenwechsel auf dem Hof wurden jedoch die Prioritäten anders gesetzt. Die Esel kamen in andere Stationen, die wilde Fabienne kam zu mir und ich begann mit ihrer Ausbildung zu einem „anständigen“ Esel.

Gleich von Anfang an suchte sie die Nähe der kleinen, sanften Linda. Tier-
schutzfall Linda war sehr umgänglich und lieb. Fabi lernte viel von ihr und
wurde mit der Zeit auch ruhiger. Leider bekam sie mit 3 Jahren Sarkoide, wie
ihre Mutter. Die Geschwüre wurden chirurgisch entfernt und sind zum Glück
bis heute nicht wieder gewachsen.



*Unzertrennliche Freunde:
Fabienne und Linda*



Aufgrund der Tatsache, dass Sarkoide immer wiederkommen können, aber
auch Linda und Fabienne zu unzertrennlichen Freundinnen geworden waren,
wurde Fabienne nicht weitervermittelt. Die beiden bleiben als Patientiere im
Eselheim.

*„Wahre Freunde stolpern meist zufällig in dein
Leben und bleiben dann mit voller Absicht“*

Rückblick: Grundkurs Eselhaltung

von Michelle Rothmann

Schon lange wollten wir aufgrund der Nachfrage von Eselinteressierten und Eselhaltern ein Seminar anbieten. Einen Grundkurs, in dem sie ihr Wissen erweitern und Grundlegendes zum Thema Eselhaltung erfahren können. Nach einigen Wochen der Vorbereitung und Besprechung, was in so einem Seminar nicht fehlen darf, fand Ende August das erste Seminar für Eselhalter (und die, die es werden wollen) hier bei uns im Eselheim statt.

In einer Kombination aus Theorie und Praxis umfasste der Tag die Anforderungen an Stall und Gelände, die artgerechte Fütterung und deren Besonderheiten, die richtige Hufpflege und Entwurmung, Krankheiten und erste Hilfe sowie den Umgang mit den Langohren. Wie hängt die Fütterung mit der Hufgesundheit zusammen? Und wie erkenne ich, ob mein Tier krank ist, Schmerzen hat? Zusammen mit den Eseln lernten die Teilnehmer verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten gegen Langeweile im Eselleben kennen und konnten sich bei der Bodenarbeit in der Rolle als Eselführer üben.

Es war ein sehr erfolgreicher Tag in entspannter Atmosphäre mit sehr engagierten Teilnehmerinnen. Wir freuen uns immer sehr darüber, wenn sich (zukünftige) Eselhalter bei uns über die artgerechte Haltung und Anforderungen informieren und wir unser Wissen weitergeben können. 2023 werden wir weitere Seminare anbieten, die Termine sind auf unserer Webseite zu finden.



Warum das Eselchen Flügel bekam

von Michelle Rothmann

Ein kleiner, regenbogenfarbener Schmetterling fliegt aufgeregt um meine Nase. Er tanzt in der Luft hin und her. Ich sehe unendliche Weite. Unter meinen Hufen sehe ich so etwas wie Nebel. Es fühlt sich weich an. Ganz anders als der Boden, den ich kannte.

Wo bin ich? Eben war ich doch noch woanders.

„Hey du! Ja genau du! Herzlich willkommen im Eselhimmel! Du wirst erwartet!“ Der kleine Schmetterling spricht mit mir. Aber halt, sprechende Schmetterlinge? Eselhimmel? Ich bin verwirrt. Meine Aufmerksamkeit liegt nun voll auf dem kleinen Schmetterling.



„Eselhimmel? Das gibt es wirklich? Das ist hier? Wo sind meine Mama Poncholina und mein Freund Aiko? Meine Menschen haben gesagt, dass sie im Eselhimmel sind. Und ich bin jetzt auch hier...? Eben war ich doch noch bei meinen Menschen, die mich liebevoll gestreichelt haben und mir schöne Dinge ins Ohr geflüstert haben“ antworte ich verunsichert.

„Ja genau! Poncholina und Aiko warten auf dich“ singt der kleine Schmetterling fröhlich. „Aber bevor du zu ihnen kannst, gebe ich dir Flügel.“

„Flügel? Esel brauchen doch keine Flügel. Ich habe Hufe. Damit kann ich galoppieren. Flügel brauche ich nicht“.

„Oh doch. Du wirst sie brauchen. Sieh mal nach unten. Siehst du deine Menschen, erkennst du sie?“

Ich sehe mich um. Und tatsächlich. Dort, unter meinen Hufen, lichtet sich der Nebel. Meine Menschen. Ich kann sie sehen. Sie stehen um meinen irdischen Körper, streicheln mein Gesicht. Und sie weinen, Tränen strömen ihre Gesichter hinunter.

So aufgelöst habe ich sie noch nie gesehen. Ich möchte meinen Kopf auf ihre Schulter legen, mich an sie drücken und ihnen sagen, dass es mir gut geht und ich keine Schmerzen mehr habe. Mir geht es jetzt gut, möchte ich am liebsten schreien.

Das macht mich traurig, sie so weinen zu sehen. Ich möchte zu ihnen zurück! „Ja, kleiner Schmetterling, ich kann sie sehen. Ich möchte zurück zu meinen

Menschen. Sie sehen so traurig aus und ich kann ihren Schmerz spüren.“
Betrübt schaue ich hinunter.

„Oh Janosch, das geht nicht. Du musst hierbleiben. Aber ich gebe dir Flügel. Dann kannst du sie immer besuchen. Sie sehen dich nicht, aber sie spüren, wenn du da bist. Und wenn du sie vermisst, bringen dich deine Flügel in null Komma nichts zu ihren Herzen. Du wirst sie in den nächsten Tagen sehr oft besuchen, und mit der Zeit werden deine Besuche weniger werden. Jedes Mal, wenn du sie in ihren Herzen besuchst, werden sie weinen, weil die Trauer um dich ihre Herzen zum Zerbersten bringt. Dann wissen sie, du bist da“.

Das klingt schön. Ich glaube, ich brauche doch die Flügel. Wann immer ich kann, möchte ich nah bei meinen Menschen sein. Aber ich möchte nicht, dass sie immer traurig sind, wenn ich sie besuche.

„Und was kann ich tun, damit sie nicht mehr so traurig sind?“ frage ich.

„Das ist einfach. Bringe Erinnerungen mit in ihr Herz. Erinnerst du dich an die vielen Streicheleinheiten? Als du deine Menschen aus Versehen angesabbert hast und grüne Flecken auf ihrer Kleidung hinterlassen hast?“

„Natürlich erinnere ich mich. Meine Menschen waren erst ein bisschen entsetzt, aber dann haben sie gelacht und mich gekuschelt. Das war immer so schön! Ja, ich möchte meine Menschen unbedingt besuchen. Damit sie wissen, mir geht es gut. Bitte gib mir Flügel, kleiner Schmetterling!“

Und so bekam Janosch seine Flügel.

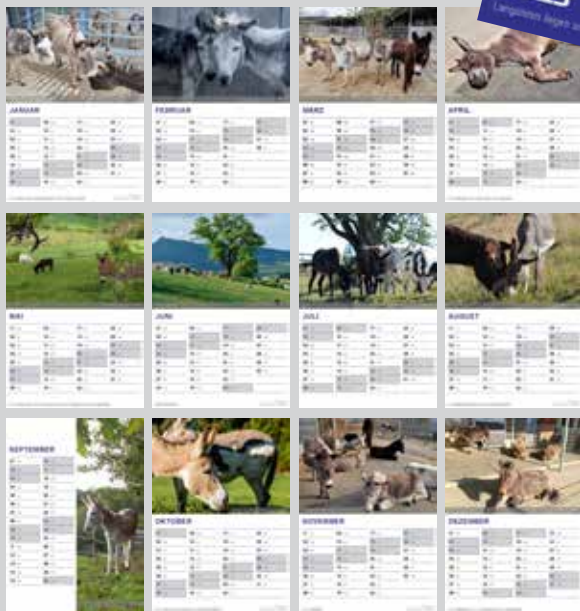
In liebevoller Erinnerung an
Janosch.



Der Esel-Kalender 2023 ist da!

www.eselinnot.de/eselshop
oder per Email: eselheim@eselinnot.de
Preis: € 12,00 + € 2,50 Versand

www.eselinnot.ch/eselshop
oder per Email: info@eselinnot.ch
Preis: CHF 15,00 + CHF 3,00 Versand



Esel in Not e.V.

Eselheim Merlin, Denklehof 1, 78234 Engen-Welschingen
Tel: +49 (0) 7733 5035 888

eselheim@eselinnot.de, www.eselinnot.de

Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee, 78333 Stockach
IBAN: DE32692500351006044356 - BIC: SOLADES1SNG



Stiftung Esel in Not

Schüracherstrasse 43, 8700 Küsnacht/ZH
info@eselinnot.ch, www.eselinnot.ch

Bankverbindung: Raiffeisenbank, 8200 Schaffhausen
IBAN: CH9780808005334563410 - (PC-Konto der Bank: 82-220-7)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Eselheim Merlin
(Öffnungszeiten auf der Webseite)

